

Lörrach wird nie reine Radstadt

Betr.: Fahrradverkehr

Die Entwicklung des Fahrradverkehrs in der Stadt ist für mich derzeit ein „Aufreger“. Nach meiner Ansicht wird das Fahrrad zu vorrangig bewertet. Lörrach wird auf Grund der Topografie mit zwei „Hausbergen“ aber nie eine reine Fahrradstadt werden. Deshalb ist es mir unverständlich, warum jetzt für viel Geld eine Fahrradstraße eingerichtet werden soll.

Vorstellbar wäre für mich noch eine Fahrradstraße zwischen Berliner Platz und der Herrenstraße - vorstellbar, wenn auch vermutlich unnötig, da die Menschen wohl weiterhin den direkten Weg Tumringer Straße nutzen würden. Grundsätzlich abzulehnen ist aber eine Fahrradstraße in der Weinbrennerstraße. Diese führt nicht zielgerichtet in die Innenstadt. Dagegen ist sie Teil einer Verkehrsstrategie, welche Autos nicht in der Stadt haben will.

Nicht zuletzt zu diesem Zweck wurde die Wiesental-

Die Oberbadische vom 19.11.2020 Teil Lörrach

straße gebaut, um durch die Teich- und Weinbrennerstraße die Parkhäuser anfahren zu können. Auch aus Stetten werden die Parkhäuser über die Weinbrennerstraße bedient.

Welches Verkehrschaos wird hier produziert, wenn Busse und Autos hinter Fahrrädern herschleichen müssen? Außerdem ist die neu gestaltete Basler Straße ohnehin schon eine Fahrradstraße.

Hier sollten umgehend Poller für eine weitgehend autofreie Zone sorgen. Es ist durchaus möglich, den Linienbus durch die Weinbrennerstraße fahren zu lassen. Der kurze Fußweg in die Innenstadt ist keine Zumutung.

Eine Zumutung dagegen ist es, wenn die Fahrräder weiterhin in der innersten Innenstadt fahren dürfen. Zumindest der Bereich um den Marktplatz muss eine reine Fußgängerzone werden. Poller und Fußgängerzone sollten sofort umgesetzt werden. Ein Verschieben auf den „Sanktimmerleinstag Ver-

kehrskonzept“ halte ich für falsch.

Egon Lacher, Lörrach